

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898**

285 (16.10.1898)



Finanzielle Rundschau.

-o- Frankfurt, 14. Oktober.

In stärkstem Maße wurde die Aufmerksamkeit während der jüngst vergangenen Tage durch die Entwicklung der Verhältnisse des Geldmarktes in Anspruch genommen. Wie schon zu Ende der vorigen Woche unzweifelhaft zu erkennen war, konnte die Reichsbank nach den weiteren starken Diskontenrückstellungen nicht mehr anders, als daß sie ihren Zinsfuß auf 5 Proz. erhöhte und damit eine Maßregel ausführte, die, wenn sie schon früher stattgefunden hätte, die Geschäftswelt über mehrere Tage der schädlichen Ungewißheit hinausgebracht haben würde, denn es ist gewiß eine bemerkenswerte Erscheinung, daß am vergangenen Samstag zur Zeit eines Reichsbankdiskonts von 4 Proz. Wechsel am offenen Markte mit 4 1/2 Proz. und darüber hinaus angeboten waren, während nunmehr, nachdem der Reichsbankdiskont auf 5 Proz. festgesetzt worden ist, der Privatmarkt sich auf 3 1/2 Proz. erniedrigt hat. Die natürliche Erklärung hierfür liegt darin, daß alle Welt sich in der Erwartung anschließender Geldwertes sich mit Baarmitteln zu versehen gesucht hatte, und daß darum Diskontierungen über das Gebot der augenblicklichen Notwendigkeit hinaus vorgenommen worden waren, deren Erlös augenblicklich dem offenen Markte zugute kommt. Auf eine heranrückende Zeit starker Geldfälle wird man indessen kaum rechnen dürfen, da die Industrie flott geht, und für verschiedene Rohprodukte große Beträge gebraucht werden. Bis jetzt ist das der Reichsbank entnommene Gold im Lande geblieben, und hierauf wird bei der Beurteilung der Lage ganz besonders Gewicht gelegt. Nachdem aber in den letzten Tagen die Vorräte der Englischen Bank wieder in stärkerem Maße in Anspruch genommen wurden, und die Bank sich zu einer Erhöhung ihres Satzes von 3 auf 4 Proz. verstand, glaubt man, die Möglichkeit von Goldentziehungen doch mehr in's Auge fassen zu müssen. In vielfachen Darlegungen, sowohl inländischer als ausländischer Organe, wird darauf hingewiesen, daß die Organisation der Reichsbank sich seitdem die Bank vor 25 Jahren in's Leben gerufen wurde, im Grunde nur wenig geändert hat, und daß die Bank noch mit demselben Kapital von 120 Millionen arbeitet, mit dem sie damals dotiert wurde, daß die Ermächtigung, Banknoten über die Metalldeckung hinaus ohne Entziehung der Notensteuer ausgeben zu dürfen, die sich damals auf eine Summe von 250 000 000 M. erstreckte, nur eben auf 294 000 000 M. gewachsen ist, so daß man eigentlich sagen kann, daß die Bank nicht die Bewegungsfreiheit besitzt, die ihr geboten werden müßte, wenn sie ihre in nationalem Interesse zu erfüllenden großen Aufgaben ohne eigene Schwereitäten und ohne Erschwerungen für den Handelsstand bewältigen sollte. Es wird ja Zeit sein, über dieses Thema im nächsten Jahre zu reden, denn bekanntlich steht alle zehn Jahre die Frage der Erneuerung der Reichsbank oder der Umwandlung in ein Staatsinstitut zur Erörterung, und die nächste derartige Periode ist der 1. Januar 1901. Hier möge schon heute die Ansicht ausgesprochen werden, daß die Grundzüge, welche bei uns und auch in anderen Ländern mit langjährigen finanziellen Erfahrungen dazu geführt haben, daß man die leitenden Notenbanken nicht als reines Staatsinstitut, sondern unter Mitwirkung des Privatkapitals arbeiten läßt, sich in vollem Maße bewährt haben, und daß eine Fortdauer der gegenwärtigen Grundzüge unter Erweiterung der Tätigkeitsphäre in hohem Grade wünschenswert scheint.

Die mancherlei politischen Meldungen, durch die während der letzten Tage die Aufmerksamkeit in Anspruch genommen wurde, haben einen tiefer gehenden Eindruck nicht gemacht. Mit Spannung verfolgt man die Vorgänge in Frankreich und die Zuspitzung der Auslandsbewegung. Die erregten Diskussionen über die Dreyfus-Angelegenheit und die gegenwärtige Behandlung des Obersten Picquart sind dadurch etwas in den Hintergrund getreten. Die Schwierigkeiten zwischen Frankreich und England in der Fischodra-Frage sind auch mehr erörtert worden, ohne daß dadurch ein besonderer Druck auf die Stimmung ausgeübt worden wäre. — In Oesterreich-Ungarn haben die wüthigen Szenen, die sich im Gemeinderath bei den Erörterungen über die Verträge mit der Gasgesellschaft abspielten, neue Mißstimmung erzeugt, und in diesen Tagen ist der Artikel eines hiesigen Blattes — des „Actionär“ — über die trostlosen Zustände an der Wiener Börse wieder viel erörtert worden. — Die Gefahren eines Zusammenbruchs der Krader Sparkasse geben neuen Grund zur Verstimmung, doch ist dann schließlich an der Wiener Börse Deckungsbedarf einsetzenden, dessen Wirkung sich auch auf unseren Markt verplantzte. — Die Nachgiebigkeit des Sultans gegenüber den Wünschen der Mächte und Zurückziehung der türkischen Truppen von Areta machte guten Eindruck, und für türkische Werthe zeigte sich überhaupt wieder regeres Interesse. Man erachtet die Anwesenheit des leitenden Direktors der Deutschen Bank, Dr. Siemens, in Konstantinopel als ein Zeichen dafür, daß neue türkische Finanzoperationen in Vorbereitung begriffen sind.

Von den sonstigen Staatsfonds wurden Spanien vorübergehend auf ungünstige Darlegungen über die finanzielle Lage niedriger abgegeben, schloßen aber wieder fester. Portugiesen zeitweise gedrückt. Mexikanische Werthe fortwährend sehr fest und ziemlich belebt. Oesterreich-ungarische Renten schwach. Russische Fonds gut behauptet. Die Subskription auf 33 100 000 M. 4 Proz. Wladimir-Obligationen, die sich in diesen Tagen vollzieht, dürfte wohl gutem Erfolg begehen. Auf dem Bankenmarkte war das Geschäft still. Für Diskonto-Kommandit zeigte sich etwas regeres Interesse. Das Garantiefonds, das für die jungen Aktien gebildet worden war, hat sich nach verhältnismäßig kurzem Bestand aufgelöst. Handelsgesellschaft-Anteile sind weiter Gegenstand reger Nachfrage, und man glaubt, daß diese Bank, die seit einiger Zeit nicht besonders von sich hat hören lassen, aber kurz oder lang der Basantasse neue Anregung geben dürfte. Die Aktien der Berliner Bank begehen auf dem derzeitigen Preisstande guter Beachtung. Die Haltung des Bahngelietes ist eine ruhige und es sind keine bemerkenswerten Veränderungen zu verzeichnen. Oesterreichische Staatsbahn fest auf Dedungen. Für

Schweizerische Bahnen gab sich etwas mehr Kauflust kund und ihre Bewegung gestaltete sich zu einer mäßig emporgeschrittenen. Wie es scheint, wird die prinzipielle Entscheidung über verschiedene in der Rückfrage in Betracht kommenden Grundzüge, die man schon für eine baldige Zeit erwartet hatte, sich doch noch länger hinauszuziehen.

Die Verhältnisse in der Bergwerkindustrie sind an und für sich unverändert günstig. Nur ist dem Umstande Rechnung zu tragen, daß die Lohnbestrebungen der Arbeiter stärker hervortreten und daß die Ertragsrüste der Unternehmungen schon jetzt durch die vermehrten Ausgaben und die Aufwendungen für Wohlfahrtszwecke beeinträchtigt werden. Der Geschäftsbericht der Laurahütte enthält glänzende Ziffern. Der Bruttogewinn beträgt 7 333 205 M., der Nettogewinn nach 2 010 000 M. ordentlichen und 1 000 000 M. außerordentlichen Abschreibungen 4 333 097 M. Die Dividende wird bekanntlich mit 13 1/2 Proz. in Vorschlag gebracht. Der Jahresbericht des Bochumer Vereins konstatirt, daß der Gewinn der größte ist, den diese Gesellschaft seit ihrem Bestehen erzielt hat. Der Betriebsgewinn geht um 230 000 M. über seine vorjährige Höhe hinaus. Hierbei ist noch zu erwähnen, daß in dem Ergebnis des Bochumer Vereins der ganze Besitz von nahezu 2 000 000 M. der Gesellschaft für Stahlindustrie zu pari eingestelt ist, während aus dieser Gesellschaft eine Dividende von 15 Proz. erzielt wird. Trotz dieser günstigen Einzelheiten konnte der Markt für Eisenwerthe sich nicht weiter fortentwickeln, da die Vorrenten schon etwas stark in diesen Werthen engagirt sind. Anfangs gaben die Einzelheiten des Berichts und die günstigen Ausblicke für das neue Jahr zu käuflichen Anlaß, doch trat später wieder Ermattung ein, die sich auch auf die übrigen Werthe des Gebietes ausdehnte.

Von anderen Industriepapieren waren Elektrizitätsaktien theilweise schwächer, doch macht sich auf der jetzigen Preislage für einzelne Sorten große Nachfrage bemerkbar. Die Verwaltung der Bank für elektrische Industrie hat mitgetheilt, daß trotz des erhöhten Kapitals die Dividende nicht niedriger als für das Vorjahr in Aussicht zu nehmen sei. — Adler-Fahrrad-Aktien gingen auf die Nachricht von der Beilegung der Differenzen mit der Dunlop-Gesellschaft und günstige Ertragsaussichten etwa 16 Proz. hinauf. Im Ganzen ist aber die Meinung hinsichtlich der Ausblicke der Fahrradindustrie doch noch eine recht zurückhaltende.

Rachstehend unsere Wochenstabelle:

3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	6. 05.	13. 05.
3 1/2 % Preussische Konsole	93.50	98.20
3 1/2 % Badische Obl. v. 1886	101.20	101.20
3 1/2 % Badische Obl. v. 1892 und 1894	101.20	101.20
Ungarische Goldrente	101.85	101.80
Ungarische Kronenrente	98.55	98.40
5 % Italienische Rente	91.60	91.35
6 % Mexikaner	97.65	97.50
Oesterreichische Kreditaktien	298 1/2	298 1/2
Diskonto-Kommanditanttheile	136.10	136.60
Staatsbahn	297. —	294 1/2
Bombarden	65 1/2	64 1/2
Sombard	140.80	140.60
Nordost	105.10	106.20
Laura	215.50	214.25
Bochumer	222.70	220.80
Gelsenkirchen	188.60	189. —
Harpener	174.90	175.25
Badische Anilin	446.90	450. —
Türkenlose	35. —	35.20

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 14. Oktober.

(Der Kaufmännische Verein Karlsruhe) hat sein Programm der öffentlichen Vorträge für das Vereinsjahr 1898/99 folgendermaßen festgesetzt: 1898. 19. Oktober Herr Dr. Fritz Schulze, ordentl. Professor der Technischen Hochschule, Dresden: „Das Seelenleben des Weibes.“ 7. November, Herr Dr. Victor Postmeier, Dozent der Humb. Akademie, Berlin: „Gustav Freytag.“ 16. November, Herr Prof. Dr. Bultmann, Bremen: „Goethe's Faust, seine Vorgänger und seine Nachfolger.“ 28. November, Herr Rechtsanwalt Otto Weil, Karlsruhe: „Ueber geistiges Eigentum.“ 10. Dezember, Herr Hofkapellmeister A. Junkermann, Wien. Rezitation: „Aus Fritz Reuter's Werken.“ 1899. 4. Januar, Herr Carl Kanera, Hauptmann a. D. und Schriftsteller, Berlin: „Die Glanzpunkte des heutigen Indiens und die politische Lage der Engländer daselbst.“ 18. Januar, Herr W. Wassermaier, Großh. bad. Hofkapellmeister, Karlsruhe: „Rezitation eines neuen Schauspielers.“ 1. Februar, Herr Kapellmeister A. Smolian, Karlsruhe: „Die künstlerische und ethische Bedeutung des Richard Wagner'schen Parsifal.“ 15. Februar, Herr Dr. Ludwig Fuld, Schriftsteller, Berlin: Rezitation: „Aus eigenen Schriften.“ 1. März, Herr Georg Frey, v. Dmpteda, Schriftsteller, Dresden: (Thema noch unbestimmt). 14. März, Herr Dr. Max Friedländer, Privatdozent der Musikwissenschaft an der Universität Berlin: „Schubert's Lieder und Bwv's Balladen“ (mit Erläuterungen am Klavier). In Aussicht genommen: Herr Ernst v. Postart, Intendant der Königl. bayerischen Hoftheater, München (Zeit und Thema wird noch bekannt gegeben).

(Som Tage.) Gestern Nachmittag 1/4 Uhr wurde der sieben Jahre alte Sohn eines in der Kirchstraße hier wohnenden Sodawasserfabrikanten von einem zwispännigen Kaffahrwerk in der genannten Straße überfahren. Ein Hinterrad des Wagens ging dem Knaben über beide Oberhälften, wodurch derselbe eine Quetschung des rechten und einen Bruch des linken Oberschenkels erlitt. Der Knabe wurde in das Diakonissenhaus gebracht. — Ein auf ein Telegramm von der Königl. Staatsanwaltschaft Zweibrücken wegen mehrerer Vergrößerungen verfolgter Leberagent aus Birmanen wurde hier verhaftet. —

Einer in der Durlacherstraße wohnenden Frau wurde aus unverschlossenem Zimmer eine silberne Remontuhr mit einer Nickelkette im Gesamtwerte von 20 M. entwendet. Der Thäter ist ermittelt.

Vom Bodensee, 14. Okt. Wie wir erfahren, wird die Gesellschafterversammlung der „Pflug“ in Schopfheim (im Wiesenthal) am Samstag den 22. und Sonntag den 23. d. M. die Feier ihres 100jährigen Bestehens begehen. Nach dem Programm findet Samstag Abends eine Aufführung, Abendessen mit darauf folgendem Ball im neuen Pflugsale statt. Sonntags den 23. Vormittags 11 Uhr ist Konzert ebebdaselbst, Mittags besagten Tages Ausflug nach Säckingen. Als Ball- und Konzertmusik ist die Kapelle des 4. badischen Infanterieregiments Nr. 112 aus Mülhausen engagirt. — Am nächsten Sonntag den 16. d. M. empfängt der „Bodan“ in Konstanz den Besuch des Stadtfängervereins Winterthur und des Männerchors Schaffhausen. Nachmittags 1/4 Uhr findet unter Leitung des Herrn Musikdirektor Suhr und unter Mitwirkung der Fräulein Lisa Burgnatier aus Aarau, sowie der vollständigen Kapelle des dortigen Infanterieregiments im Zusehler-Saale ein Konzert statt, dessen Ertrag zu Wohlthätigkeitszwecken bestimmt werden soll. — Der Stand der Reben ist in Kattenhorn und Dehningen ein ausgezeichnet guter. Quantitativ kann man den in Aussicht stehenden Herbst mit „gut mittel“ bezeichnen, qualitativ mit „gut“. Die beiden Reborte haben einen Grundbesitz an Weinbergen von 56 Hektar. Den durchschnittlichen Ertrag schätzt man pro Hektar zu 36 Hektoliter, zusammen auf rund 2000 Hektoliter. Die Weinlese wird daselbst in der dritten Oktoberwoche beginnen.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

a. Im Hoftheater Karlsruhe:

Sonntag, 16. Okt. 7. Vorst. außer Abom. (Große Preise). Zu neuer Ausstattung: „Die Meisterfänger von Nürnberg“ in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr. Montag, 17. Okt. Abth. B. 7. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Nutter Erde“, Drama in 5 Akten von Max Halbe. Anfang 1/7 Uhr. Dienstag, 18. Okt. Abth. A. 8. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Antonius und Kleopatra“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach Vauhallen's Uebersetzung bearbeitet von Eugen Stilian. Anfang 1/7 Uhr. Donnerstag, 20. Okt. Abth. C. 7. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Im weißen Rössl“, Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Anfang 1/7 Uhr. Freitag, 21. Okt. Abth. A. 9. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): „Das Nachtlager in Granada“, romantische Oper in 2 Aufzügen. Nach Friedrich Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun. Musik von Konradin Kreuzer. — Sänger: Herr Max Sturm vom Großh. Hoftheater in Darmstadt. — Anfang 1/7 Uhr. Samstag, 22. Okt. Abth. C. 8. Ab.-Vorst. (Kleine Preise). Zum erstenmal: „Meerleuchten“, Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Ganghofer. Anfang 7 Uhr. Sonntag, 23. Okt. Abth. B. 8. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): „Die Afrikanerin“, große Oper mit Ballet, von Eugen Scribe, deutsch von F. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer. Anfang 1/7 Uhr. Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen findet längstens bis 5 Uhr Nachmittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages an Werktagen jeweils von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags zum Kassenpreise zuzüglich 35 Pfennig Vorverkaufgebühr für jede Karte statt. — Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufgebühr (siehe oben), sowie das Porto für Antwort an die Vorverkaufsstelle des Großh. Hoftheaters einzufenden. Nur von auswärtigen Wohnenden werden schriftliche Bestellungen angenommen. Die Vorverkaufsstelle befindet sich im Hoftheatergebäude, Eingang Stadtseite.

b. Im Theater in Baden:

Mittwoch, 19. Okt. 3. Abom.-Vorstellung: „Beatrice und Benedict“, Oper in 2 Aufzügen nach Shakespeare, Text und Musik von F. Bertold. Deutsche Uebersetzung von Richard Pohl. Die Rezitative von G. zu Puttitz und Felix Mottl. Anfang 1/7 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbusch macht sich besonders wieder der Mangel an Foppen, Hosen, warmen Unterjacken und Unterhosen, wollenen Socken und Hemden, Stiefeln und Schuhen fühlbar. An die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins richten wir darum beim Wechsel der Jahreszeit die herzlichste Bitte, Sammlungen der genannten und anderer für die Zwecke der Anstalt noch brauchbarer Gegenstände gütigst veranstalten zu wollen. Die Einfindung der gesammelten Kleidungsstücke u. s. w. wolle an Herrn Hausvater Wernig in Ankenbusch — Station Alengen bei Frachtgut, und Post Dürzheim bei Postsendungen — erfolgen. Auch die Centralammelstelle in Karlsruhe, Sofienstraße Nr. 25, ist zur Empfangnahme derartiger Bekleidungsgegenstände das ganze Jahr über bereit. Geldgaben, welche ebenfalls sehr willkommen sind, wollen an unseren Kassier, Herrn Revident Benz in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, Ende September 1898. Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

„Henneberg-Seide“ — Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen! — schwarz, weiss und farbig in allen Preislagen — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Dual. u. 2000 versch. Farben, Dessins zc.) Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Jedermann franko u. verzollt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. C. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (L. u. K. Hoflieferant).



**Bürgerliche Rechtsfreite.**

**Radung.**  
P.498.1. Nr. 26,969. Karlsruhe.  
Die Firma J. Herrmann in Stuttgart, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. L. Weill hier, klagt gegen Jakob Strickfaden von Bietenheim, 3. Bt. unbekanntem Aufenthalts, aus Waarentauf laut Rechnung vom 5. März 1. J. mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare kostenfällige Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 166 M. 62 Pf. nebst 6% Zins aus 110 M. 34 Pf. vom 5. Juni 1898 und aus 55 M. 20 Pf. vom Klageaufstellungs- tage und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Karlsruhe, Akademiestr. 2, III. Etod, Zimmer Nr. 22, auf  
Dienstag den 29. November 1898, Vormittags 9 Uhr.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 13. Oktober 1898.

**Kaizenberger.**  
P.481.1. Nr. 16,164. Mannheim.  
Der Metzger Philipp Zahn in Heidelberg, Schröderstraße 20, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Schottler in Heidelberg, klagt gegen den Gastwirt Karl Nähr, zuletzt in Heidelberg, Gasthaus zum Deutschen Haus, zur Bt. an unbekanntem Orten, aus Verkauf eines Schweines mit Kaufvertrag vom 11. August d. J. in Höhe von 71,02 M. und Verkauf eines weiteren Schweines mit Kaufvertrag vom 17. September d. J. in Höhe von 158 M., sowie endlich aus Verkauf eines Fahrrades mit Vertrag vom 15. Juni d. J. für 200 M., an welcher letzter Summe der Betrag von 100 M. abbezahlt wurde, mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 329 M. 2 Pf. nebst 5% Zins vom Klageaufstellungs- tage an und zur Tragung der Kosten des Rechtsstreits und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Zivilkammer des Groß. Landgerichts zu Mannheim auf Samstag, 31. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr  
mit der Aufforderung, einen bei dem gebachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Mannheim, den 11. Oktober 1898.

**Niedersee.**  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.  
P.480.1. Nr. 16,017. Mannheim.  
In der Ehegerichtsache der Ehefrau des Bahnbediensteten Nicolaus Heißer, Marie Wilhelmine geb. Herrmann in Mannheim, vertreten durch Rechts- anwalt Dr. Döhrenheimer in Mannheim, gegen ihren genannten Ehemann in Mannheim, setzt unbekannt wo sich auf- haltend, ist neuer Verhandlungstermin auf Dienstag, 6. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr,  
bestimmt, zu welchem die Klägerin den Beklagten ladet.  
Mannheim, den 8. Oktober 1898.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Schneider.

**Freiburg.**  
P.505.1. Nr. 12,485. Freiburg.  
Die Johann Georg Keller Ehefrau, Katharina geb. Zoos zu Wahlberg, vertreten durch Rechtsanwalt Karl Mayer hier, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen grober Verunglimpfung mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen den Par- teien bestehenden Ehe zu Gunsten der Klägerin und Beurteilung des Rechts- freites und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechts- freites vor die III. Zivilkammer des Großherzoglichen Landgerichts zu Freiburg  
auf den 29. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr,  
mit der Aufforderung, einen bei dem gebachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustel- lung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Ganter,  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.  
Kauturic.

**Schwellingen.**  
P.504. Nr. 23,971. Schwellingen.  
Das Konkursverfahren über das Ver- mögen des Schlossermeisters Friedrich Schäfer in Friedrichsfeld wurde durch Beschluß des hiesigen Gerichts vom 8. Oktober 1898 nach Aufhebung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.  
Schwellingen, 11. Oktober 1898.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Maier.

**Waldshut.**  
P.503. Nr. 24,298. Waldshut.  
Den Konkurs gegen den Kaufmann Heinrich Stägle hier betr.  
Termin zur Prüfung von nachträg- lich angemeldeten Forderungen wird bestimmt auf:  
Donnerstag den 27. Oktober 1898, Vormittags 1/10 Uhr.  
Waldshut, den 14. Oktober 1898.  
Groß. Amtsgericht:  
(gez.) Köhler.  
Der Gerichtsschreiber: Hierholzer.

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**

**Erbenweisungen.**  
P.343.3. Nr. 18,508. Raftatt.  
Die Witwe des zu Iffezheim am 20. August 1898 verstorbenen Land- wirts Leonhard Merkel hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht  
binnen drei Wochen  
Einsprachen erhoben werden.  
Raftatt, den 5. Oktober 1898.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Zirkel.

**Oberkirch.**  
P.459.1. Nr. 9404. Oberkirch.  
Die Witwe des am 28. August 1898 in Wälden, Gemeinde Debsbach, ver- storbenen Ackerbauers Michael Wegele, Marie Anna geb. Spinner in Wälden, hat um Einweisung in Besitz und Ge- währ des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.  
Etwaige Einwendungen sind binnen vier Wochen  
dahier vorzubringen.  
Oberkirch, den 6. Oktober 1898.  
Groß. Amtsgericht:  
Dr. Delenheinz.  
Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber: Schneider.

**Achern.**  
P.344.3. Nr. 10,760. Achern.  
Die Schlichtungsverwalter Anton Früh Witwe, Katharina, geb. Decker, von Achern, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 10. Dezember 1896 daselbst verstorbenen Ehemannes gebeten und wird diesem Gesuche stattgegeben wer- den, wenn nicht bis zum 8. No- vember d. J. Einsprachen dagegen dahier eintommen.  
Achern, den 30. September 1898.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht: Dirler.

**Konstanz.**  
P.489.1. Nr. 14,106. Konstanz.  
Der Bahnarbeiter Franz Xaver Brütli von hier hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner ver- storbenen Ehefrau Philippine geb. Galley von hier gemäß L.N. S. 770 nachgesucht. Diefem Gesuche wird ent- sprochen, wenn nicht  
in innerhalb 4 Wochen  
Einsprache hiergegen erhoben wird.  
Konstanz, den 11. Oktober 1898.  
Groß. Amtsgericht  
gez. Böhrer.  
Konstanz, den 11. Oktober 1898.  
Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber: Sieber, Registrator.  
Erben-Anruf.

**Rheinbischhofshausen.**  
P.425. Rheinbischhofshausen.  
An dem Nachlasse des ledigen Johann Schneider von Linz, Sohn des Bierbrauers Philipp Schneider und der Katharina geb. Heib allda, sind dessen Brüder Philipp und Ludwig Schneider bezw. deren eheliche Abkömmlinge, sowie die Tochter seines Bruders Friedrich Schneider, Elisabeth, Ehefrau des Karl Wegel, bezw. deren eheliche Abkömmlinge, gesetzlich miterbenerchtig. Sämtliche an unbekanntem Orten abwesend, werden aufgefordert,  
binnen vier Wochen  
zum Zwecke des Bezugs zu den Ver- lassenschaftsverhandlungen Nachricht von sich an den unterzeichneten gelangen zu lassen.  
Rheinbischhofshausen, 10. Okt. 1898.  
Groß. Notar:  
Burdhardt.

**Raftatt.**  
P.475. Raftatt. Franz Michael Wirth von Nothensfeld, geboren am 30. September 1864, Sohn des Mel- chior Wirth und der Agatha geborene Kistner, ist zur Erbschaft seines Vaters Melchior Wirth berufen.  
Derselbe wird hiermit aufgefordert  
binnen vier Wochen  
zum Zwecke der Beilabung zu den Teilungsverhandlungen dem unterzeich- neten Notare seinen derzeitigen Auf- enthalt mitzutheilen.  
Raftatt, den 24. September 1898.  
Groß. Notar:  
Herrmann.

**Raftatt.**  
P.476. Raftatt. Franz Joseph Riedinger von Nothensfeld, geboren am 16. Dezember 1852, Sohn des Kaspar Riedinger und der Beata geb. Steiner ist zur Erbschaft seiner am 24. Februar 1898 verstorbenen Mutter berufen.  
Derselbe wird aufgefordert  
binnen vier Wochen  
Nachricht an den unterfertigten Notar von sich zu geben, damit er zu den Teilungsverhandlungen beigezogen wer- den kann.  
Raftatt, den 12. September 1898.  
Groß. Notar:  
Herrmann.

**Handelsregister-Einträge.**  
P.359. Nr. 15,005. Säckingen.  
Zu D. B. 191 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:  
Emil Heim in Säckingen. In- haber ist Emil Heim in Konstanz, ver- heiratet mit Anna Weill von Gailingen. Nach Art. 1 des Ehevertrags vom 31. Juli 1893 wirt jeder Eheheft 50 M. in die Gemeinschaft ein, wäh- rend alles übrige Vermögen von der- selben ausgeschlossen wird. MS. 1500-1504.  
Säckingen, den 4. Oktober 1898.  
Groß. Amtsgericht:  
B. Müller.

**Karlsruhe.**  
P.437. Nr. 25,980. Karlsruhe.  
In die Handelsregister wurde einge- tragen:  
1. In das Firmenregister zu Bd. II D. B. 461 zur Firma: Kronen-Apothek von W. Voelke in vormals G. Doell hier:  
Die Firma ist erloschen.  
Vergl. Firmenregister Band III D. B. 123.  
2. Zum Firmenregister Band III D. B. 123: Firma: Kronen-Apothek Dr. Witkowski in Karlsruhe.  
Inhaber: Apotheker Dr. Max Markus Witkowski in Karlsruhe.  
Vergl. Firmenregister Band II D. B. 461.

**Stadtrat.**  
Das Aufsichtsratsmitglied, Stadt- rat Karl Hoffmann dahier, wurde für die Zeit vom 1. Oktober bis 15. Dez. d. J. in den Vorstand delegiert mit der Befugnis, in Gemeinschaft mit einem Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten und für dieselbe zu zeichnen.  
3. In das Firmenregister zu Bd. II D. B. 319 zur Firma Karl Rüter in Karlsruhe:  
Der seitiger Inhaber Karl Rüter ist gestorben; jetzige Inhaberin ist dessen Witwe Marie, geb. Wellesheim hier; die derselben erteilte Procura ist er- loschen.  
Karlsruhe, den 10. Oktober 1898.  
Groß. Amtsgericht III.: Fürst.

**Heidelberg.**  
P.287. Nr. 48,758. Heidelberg.  
Zum Gesellschaftsregister Band 2 wurde eingetragen:  
1. Zu D. B. 118 - Firma „Rei- chert u. Balde“ in Schönau b. S. - Die Firma ist geändert in „Schulbank- und Holzwaarenfabrik Karl Elsäffer Nachf. Reichert u. Balde“.  
2. Zu D. B. 140: Die Firma „Schul- bank u. Holzwaarenfabrik Karl Elsäffer Nachf. Reichert u. Balde“ in Schönau b. S., offene Handelsgesellschaft. Dieselbe hat am 12. April 1898 begonnen.  
Theilhaber sind die Kaufleute Peter Reichert und Hans Balde, beide in Schönau b. S. wohnhaft.  
Heidelberg, 26. September 1898.  
Groß. Amtsgericht:  
Mittermaier.

**Heidelberg.**  
P.406. Nr. 50,166. Heidelberg.  
Zum Firmenregister Band 2 wurde eingetragen:  
a) Zu D. B. 706: Die Firma „Adolf Falner“ in Heidelberg.  
Inhaber der Firma ist Kaufmann Adolf Falner in Heidelberg.  
b) Zu D. B. 551: Firma Popp- Traentle Inh. A. Menges in Heidel- berg.  
Das Geschäft ist auf Kaufmann Hugo Gais hier übergegangen, welcher dasel- ste hier die Firma „Popp-Traentle Inh. Hugo Gais“ weiterbetreibt.  
c) Zu D. B. 707: Die Firma „Popp- Traentle Inh. Hugo Gais“ in Hei- delberg.  
Inhaber ist Kaufmann Hugo Gais in Heidelberg.  
Heidelberg, 1. Oktober 1898.  
Groß. Amtsgericht:  
Mittermaier.

**Heidelberg.**  
P.488. Nr. 50,229,931. Hei- delberg.  
1. In D. B. 99 Band 2 des Gesell- schäftsregisters:  
Firma P. Bachmann & Co. in Nußloch.  
Gottfried Hohl, Kuntschloffer in Heidelberg ist als weiterer Theilhaber in die offene Handelsgesellschaft einge- treten.  
2. In D. B. 19 Bd. II des Gesell- schäftsregisters: Firma „J. Hofstetter“ in Heidelberg.  
Die offene Handelsgesellschaft ist auf- gelöst. Das Geschäft ist von dem bis- herigen Theilhaber Louis Hofstetter übernommen worden und wird unter der bisherigen Firma weitergeführt.  
3. In D. B. 708 Bd. II des Firmen- registers: Die Firma „J. Hofstetter“ in Heidelberg.  
Inhaber ist Kaufmann Louis Hof- stetter in Heidelberg, verheiratet mit Friederike geb. Kani.  
Nach § 1 des Ehevertrags vom 28. Juni 1894 wirt jeder Eheheft 50 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt.  
Heidelberg, 4. Oktober 1898.  
Groß. Amtsgericht Heidelberg.  
Mittermaier.

**Bretten.**  
P.467. Nr. 14,993. Bretten.  
In das Firmenregister zur Firma Rudolf Bachmann in Büchig, D. B. 154, wurde heute eingetragen:  
Die Firma ist erloschen.  
Bretten, den 11. Oktober 1898.  
Groß. Amtsgericht:  
Jaedicke.

**Eberbach.**  
P.358. Nr. 9701. Eberbach.  
Unter D. B. 206 des Firmenregisters wurde eingetragen: Die Firma J. Kuhn in Eberbach. Inhaberin ist die Ehefrau des Bureaudieners Ludwig Kuhn, Luise, geborene Wiedmann in Eberbach. Dieselbe ist von ihrem Ehe- mann zum Handelsbetrieb ermächtigt.  
Eberbach, den 28. September 1898.  
Groß. Amtsgericht:  
König.

**Schopfheim.**  
P.487. Schopfheim. In das diesseitige Firmenregister wurde ein- getragen:  
Zu D. B. 92 Firma Straßburger Engros-Lager M. Knopf in Frei- burg, Zweigniederlassung in Schopf- heim:  
„Die Firma ist erloschen.“  
Zu D. B. 174 Firma S. Knopf in Schopfheim:  
Inhaber ist Sally Knopf, Kaufmann in Freiburg, verheiratet mit Rebekka geb. Seilberger, mit derselben in ge- setzlicher Gütergemeinschaft nach preu- ßischem Recht lebend.  
Zu D. B. 175 Firma Josef Ru- dolf Bär in Hesel:  
Inhaber der Firma ist Kaufmann Josef Rudolf Bär in Hesel, verheiratet seit 11. August 1898 mit Luise geb. Jung von Hauken i. W. ohne Errichtung eines Ehevertrags.  
Schopfheim, 5. Oktober 1898  
Groß. Amtsgericht:  
Gschbach.

**Straßburg.**  
P.470. Nr. 196/200. Karlsruhe.  
Zur Fortführung der Vermessungs- werke und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Ge- meinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt und zwar für die Ge- markungen:  
1. Forchheim, Mittwoch, 2. No- vember, Vormittags 8 1/2 Uhr.  
2. Mörsh, Donnerstag, 3. No- vember, Vormittags 8 1/2 Uhr.  
3. Bruchhausen, Samstag, 5. No- vember, Vormittags 9 Uhr.  
4. Eittingenweiler, Montag, 7. No- vember, Vormittags 9 Uhr.  
5. Oberweier, Dienstag, 8. No- vember, Vormittags 9 Uhr.  
Die Grundeigentümer werden hier- von mit dem Anfügen in Kenntnis ge- setzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Ver- änderungen im Grundeigentum wäh- rend acht Tagen vor dem Fort- führungstermin zur Einsicht der Be- theiligten auf dem Rathhause auf- liegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbe- amten in der Tagfahrt vorzutragen.  
Die Grundeigentümer werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fort- führungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handröße und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungs- beamten abzugeben, widrigenfalls die- selben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müssen.  
Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wieder- bestimmung verloren gegangener Grenz- marken an ihren Grundstücken entgegen- genommen.  
Karlsruhe, den 8. Oktober 1898.  
Der Groß. Bezirksgeometer:  
Genter.

**Mannheim.**  
P.478. Nr. 375/83. Mannheim.  
Zur Fortführung der Vermessungs- werke und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:  
Leutershausen auf Montag den 24. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Sodenhausen auf Dienstag den 25. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Lülfenhausen auf Mittwoch den 26. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Seddesheim mit Mudensturm, Neuenhof und Straßengrün auf Freitag den 28. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Großhausen auf Freitag den 4. No- vember d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Sulzbach auf Montag den 7. No- vember d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Sombach auf Dienstag den 8. No- vember d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Laudenbach auf Donnerstag den 10. November d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Weinheim auf Montag den 14. No- vember d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Die Grundeigentümer werden hier- von mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Ver- änderungen im Grundeigentum wäh- rend acht Tagen vor dem Fort- führungstermin zur Einsicht der Be- theiligten auf dem Rathhause auf- liegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.  
Die Grundeigentümer werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fort- führungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Ver- änderungen sind die vorgeschriebenen Handröße und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungs- beamten abzugeben, widrigenfalls die- selben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müssen.  
Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wieder- bestimmung verloren gegangener Grenz- marken an ihren Grundstücken entgegen- genommen.  
Mannheim, den 11. Oktober 1898.  
Der Groß. Bezirksgeometer:  
A. Siegl.

**Verwaltungsachen.**

**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungs- werke und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Ge- meinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt und zwar für die Ge- markungen:  
1. Forchheim, Mittwoch, 2. No- vember, Vormittags 8 1/2 Uhr.  
2. Mörsh, Donnerstag, 3. No- vember, Vormittags 8 1/2 Uhr.  
3. Bruchhausen, Samstag, 5. No- vember, Vormittags 9 Uhr.  
4. Eittingenweiler, Montag, 7. No- vember, Vormittags 9 Uhr.  
5. Oberweier, Dienstag, 8. No- vember, Vormittags 9 Uhr.  
Die Grundeigentümer werden hier- von mit dem Anfügen in Kenntnis ge- setzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Ver- änderungen im Grundeigentum wäh- rend acht Tagen vor dem Fort- führungstermin zur Einsicht der Be- theiligten auf dem Rathhause auf- liegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbe- amten in der Tagfahrt vorzutragen.  
Die Grundeigentümer werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fort- führungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handröße und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungs- beamten abzugeben, widrigenfalls die- selben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müssen.  
Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wieder- bestimmung verloren gegangener Grenz- marken an ihren Grundstücken entgegen- genommen.  
Karlsruhe, den 8. Oktober 1898.  
Der Groß. Bezirksgeometer:  
Genter.

**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungs- werke und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:  
Leutershausen auf Montag den 24. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Sodenhausen auf Dienstag den 25. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Lülfenhausen auf Mittwoch den 26. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Seddesheim mit Mudensturm, Neuenhof und Straßengrün auf Freitag den 28. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Großhausen auf Freitag den 4. No- vember d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Sulzbach auf Montag den 7. No- vember d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Sombach auf Dienstag den 8. No- vember d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Laudenbach auf Donnerstag den 10. November d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Weinheim auf Montag den 14. No- vember d. J., Vormittags 9 Uhr.  
Die Grundeigentümer werden hier- von mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Ver- änderungen im Grundeigentum wäh- rend acht Tagen vor dem Fort- führungstermin zur Einsicht der Be- theiligten auf dem Rathhause auf- liegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbe- amten in der Tagfahrt vorzutragen.  
Die Grundeigentümer werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fort- führungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Ver- änderungen sind die vorgeschriebenen Handröße und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungs- beamten abzugeben, widrigenfalls die- selben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müssen.  
Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wieder- bestimmung verloren gegangener Grenz- marken an ihren Grundstücken entgegen- genommen.  
Mannheim, den 11. Oktober 1898.  
Der Groß. Bezirksgeometer:  
A. Siegl.